

Nutzen der Königskerzen oder Wullkrauts

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift**

Band (Jahr): - **(1798)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-820485>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nutzen der Königskerzen oder Wullkrauts.

Die auf den Landstraßen und Brachfeldern häufig wachsenden, und gewöhnlich von dem Landmann verachteten und vernachlässigten Königskerzen oder das Wullkraut sind 1.) ein sicheres Mittel, die Ratten und Mäuse auf lange Zeit aus Stuben und Getreideböden zu entfernen. Dieses geschieht, wenn man in alle Winkel und Ecken der Kammern, Böden und Fruchtbehältnisse, auch wohl um und auf das Getreide selbst, auf den Korn- und Schuttböden, diese Pflanze mit Wurzel, Stengel und Blüthe, so wie man sie aus der Erde gräbt, leget, die anlebende Erde aber an den Wurzeln genau untersucht und abgeschüttelt, damit nicht anders Ungeziefer und Unrath dahin gebracht wird. Es verlaufen sich nicht nur davon die Ratten und Mäuse und begeben sich in die benachbarten Häuser, Wohnungen und Scheuren, sondern man vermerkt auch in vielen Jahren keine derselben, wenn mit Austheilung der Pflanzen von Zeit zu Zeit fortgefahren wird. Bey dem Abladen und Aufschichten des Getreides lege man zwischen jede Schicht oder Lage, besonders an den Orten, wo die vollen Aehren aufzuliegen kommen, ein Duzend oder mehrere dieser Königskerzen; und man kann sich gewiß versprechen, daß es die Mäuse unangetastet lassen und auswandern. Einem jeden Haus- und Landwirth bleibt es sodann unbenommen, die ihm zugetriebene ungebethene Gäste durch gleiche Vorsorge weiter zu schaffen, so daß, wenn sie nirgends ihre Rechnung finden, sie endlich ganz von dannen ziehen. Es ist aber auch 2.) dieses

vortrefliche Gewächs ein Mittel wider den Ausschlag bey Menschen und Vieh. Man sammelt einen großen Korb voll, schüttet solche in einen Kessel mit Wasser, läßt sie einige Stunden lang gut zugedeckt stark kochen und wäscht mit diesem Wasser, wenn man es jedesmal hat laulich werden lassen, den schadhafteu Ort täglich dreymal. Dieses Wasser wurde im siebenjährigen Krieg in den preussischen Feldlazarethen nach des Herrn Geheimen Rath Cothenius Vorschrift mit vielem Nutzen bey Ausschlägen aller Art angewendet, und die Königskerzen oder das Wullkraut in ganzen Fudern eingesammelt und aufgeschüttet. Bey den Pferden, Rind = Schaf = und anderm Vieh kann man sogleich bey dem Abkochen einen halben Vierling Salz und einen guten Theil Asche dazu schütten, so wird das Mittel um vieles schärfer, und der Ausschlag heilet geschwinder ab.

Nachrichten.

Vor einigen Tagen sind in allhiefiger Indienenfabrike folgende Stücke entwendet worden:

4 Stück Masttücher N. 5 mit rothem Boden und einem rothen Strich an beyden Enden.

1 Stück stöhsfarbene ord. Indiene N. 5 an beyden Enden mit F. W. C. gezeichnet. Wer etwas davon entdecken kann, soll es in hiesiger Fabrike melden, wo er eine angemessene Belohnung erhalten wird.

In Zukunft sind in allhiefiger Druckerey alle Schriften zu haben, die in Betref der schweizerischen Staats-